



FACTS

AUSGABE 0 | 2008

INFORMATIONEN ÜBER DIE ERDGASPIPELINE DURCH DIE OSTSEE

DIE NEUE GASVERSORGUNGSLEITUNG NACH EUROPA

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline durch die Ostsee, die das europäische Gasversorgungsnetz mit den russischen Gasreserven verbinden wird. Mit einer jährlichen Kapazität von bis zu 55 Milliarden Kubikmetern wird sich dieser Versorgungsweg zu einem bedeutenden Pfeiler der europäischen Energiesicherheit entwickeln.

Um Nord Stream zu realisieren, haben sich vier große Unternehmen zu einem Gemeinschaftsunternehmen zusammengeschlossen: OAO Gazprom (Russland), BASF/Wintershall AG (Deutschland), E.ON Ruhrgas AG (Deutschland) und N.V. Nederlandse Gasunie (Niederlande). Die Gesellschafter garantieren die Einhaltung höchster internationaler Standards, den Einsatz modernster Technologie, Sicherheit und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Nord Stream wird die russische Ostseeküste bei der Stadt Wyborg mit der deutschen Küste in der Höhe von Greifswald verbinden und Erdgas zunächst nach Deutschland transportieren. Von hier aus kann es z. B. nach Dänemark, in die Niederlande, nach Belgien, Großbritannien, Frankreich und in die Tschechische Republik gelangen.

Um Nord Stream mit dem russischen Gasleitungsnetz zu verbinden, baut Gazprom in Russland eine 917 Kilometer lange Überlandleitung. WINGAS und E.ON Ruhrgas werden zwei Landleitungen mit einer Gesamtlänge von 850 Kilometern nach Süd- und Westdeutschland errichten.

Nord Stream: Daten und Fakten

- Route: Wyborg (Russland) – Greifswald (Deutschland)
- Länge: ca. 1.220 Kilometer – zwei parallel verlaufende Leitungsstränge
- Kapazität: 27,5 Milliarden Kubikmeter pro Leitungsstrang und Jahr
- Gesamtkapazität: 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr
- Inbetriebnahme der ersten Pipeline: 2011
- Inbetriebnahme der zweiten Pipeline: 2012
- Pipelinedurchmesser: 1.220 Millimeter
- Auslegungsdruck: 220 Bar
- Geplante Investition: 7,4 Milliarden Euro
- Etwa 25 Prozent des Mehrbedarfs an Gasimporten nach Europa zwischen 2005 und 2025 werden abgedeckt



GAS FÜR EUROPA

Der Erdgasbedarf in Europa steigt von Jahr zu Jahr. Aufgrund der umweltschonenden Eigenschaften von Erdgas – es weist geringere CO₂-Emissionswerte auf als alle anderen fossilen Energieträger – steigt der Erdgasanteil im gesamten Energiemix kontinuierlich.¹ Bei rückläufiger Eigenproduktion und gleichzeitig steigendem Bedarf muss die Europäische Union bis 2025 81 Prozent ihres Erdgasverbrauches durch Importe abdecken. Zum Vergleich: Im Jahr 2005 lag die Importquote bei nur 58 Prozent.²

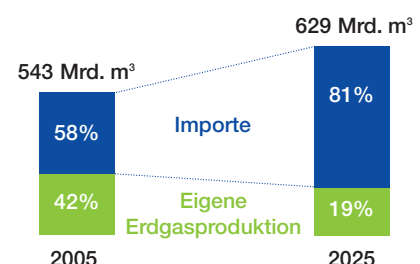
Nord Stream leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung des zukünftigen Erdgasbedarfs der EU.

Als Teil der transeuropäischen Energienetze (TEN-E) wurde Nord Stream von der Europäischen Union zu einem „Projekt von europäischem Interesse“ erklärt. Dieser Status, der höchste nach den TEN-E-Richtlinien, wurde Mitte 2006 auf Vorschlag der Europäischen Kommission und nach Zustimmung von

Europarat und Europaparlament erneut bestätigt. Damit gilt Nord Stream als Schlüsselprojekt für die Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung Europas und entspricht der EU-Energiepolitik.

Etwa 25 Prozent des bis 2025 erwarteten Importmehrabbedarfs werden zukünftig allein durch Nord Stream gedeckt.

Die Erdgasversorgung der EU²



¹ Quelle: Europäische Kommission, Eurobarometer. Energy. Issues, Options and Technologies. Science and Society, 2002

² Quelle: Europäische Kommission, Generaldirektion für Energie und Verkehr, 2007

OPTIMALER TRASSENVERLAUF



Nord Stream wird die russischen Gasvorkommen direkt mit dem europäischen Gasnetz verbinden. Die Trasse führt durch die ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ) und/oder die territorialen Gewässer von fünf Ländern: Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland.

Um die Route festzulegen und zu optimieren, wurden technische, ökologische und wirtschaftliche Faktoren gleichermaßen berücksichtigt. Zwischen 1997 und

1999 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, die unterschiedliche Routenführungen prüfte. Dabei erwies sich der heute vorgesehene Trassenverlauf als optimale Lösung.

Die Planung der Pipeline sieht eine direkte Route vor. Dabei bleiben ökologisch sensible Gebiete, militärische Sperrzonen, wichtige Schifffahrtswege und spezielle Zonen, die zu anderen wirtschaftlichen oder touristischen Zwecken genutzt werden, unberührt.

TECHNISCHES KNOW-HOW

Im Nord Stream-Konsortium sind umfassende Kompetenzen und Erfahrungen im Bau und Betrieb von Pipelinenetzen versammelt. Das Know-how und die Expertise der beteiligten Unternehmen stehen für nachhaltige Lösungen auf dem neuesten Entwicklungsstand.

- **Gazprom** betreibt ein 156.000 Kilometer langes Leitungsnetz. Derzeit baut Gazprom die Blue Stream-Pipeline, von der 386 Kilometer durch das Schwarze Meer verlaufen werden. Dabei werden Wassertiefen von mehr als 2.000 Metern unter dem Meeresspiegel erreicht.
- **BASF/Wintershall** betreibt verschiedene Förderplattformen in der Nordsee, in den Küstenge-

wässern Argentiniens und Nordafrikas, die jeweils mit Festland-Pipelinenetzen verbunden sind.

- **E.ON Ruhrgas** betreibt ein Leitungssystem von 11.280 Kilometern Länge in Mitteleuropa. Zudem ist das Unternehmen an wichtigen europäischen Offshore-Pipelines in der Nordsee beteiligt (Interconnector, BBL und SEAL).
- **Gasunie** hat mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bau und Betrieb von Pipelines. 2006 wurde die BBL-Pipeline fertig gestellt. 230 Kilometer der Pipeline-route verlaufen durch die Nordsee.

Alle Projekte wurden entsprechend höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards durchgeführt.



MEILENSTEINE DES PROJEKTS

1997-1999	Machbarkeitsstudie. Internationale Baufirmen, russische Forschungsinstitute und das finnisch-russische Joint Venture Northtransgas führen erste Untersuchungen für eine mögliche Pipelinetrasse in der Ostsee durch. Eine Machbarkeitsstudie für den Offshore-Teil bestätigt die technische Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit einer Pipeline durch die Ostsee.
2000	Projekt von gemeinsamem Interesse. Im Dezember erklärt die Europäische Union die Offshore-Pipeline als Teil der transeuropäischen Energienetze (TEN-E) zu einem „Projekt von gemeinsamem Interesse“.
2005	Gründung der North European Gas Pipeline Company. Im September unterzeichnen OAO Gazprom, BASF AG und E.ON AG einen Rahmenvertrag über den Bau der Pipeline. Im Dezember wird die North European Gas Pipeline Company (später in Nord Stream AG umbenannt) gegründet.
2006	Start des Genehmigungsverfahrens. Die EU bestätigt erneut die Wichtigkeit von Nord Stream und weist es als „Projekt von europäischem Interesse“ innerhalb der transeuropäischen Energienetze (TEN-E) aus. Die Nord Stream AG eröffnet ihren Firmensitz in Zug, Schweiz. Im November reicht Nord Stream gemäß der Espoo-Konvention ein Projektinformationsdokument zum geplanten Pipeline-Bauvorhaben bei den zuständigen Umweltbehörden in Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland ein.
2007	Detaillierte technische Projektplanung und Umweltverträglichkeitsprüfungen. Aktualisierung des Projektstatusberichts im Oktober. Im Dezember einigen sich die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und OAO Gazprom auf die Rahmenbedingungen für den Beitritt zum Nord Stream-Konsortium. Nord Stream reicht die Bauanträge bei der schwedischen Regierung ein.
2006-2009	Grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung. Alle wichtigen Zulieferverträge werden abgeschlossen. Nord Stream legt den grenzüberschreitenden Bericht zur Umweltverträglichkeitsprüfung vor und leitet die Antragsverfahren in Russland, Dänemark, Deutschland und Finnland gemäß nationaler Gesetzgebung des jeweiligen Landes ein.
2010-2011	Verlegung Pipeline 1. Der erste Leitungsstrang wird gelegt. Vor Beginn des Bauvorhabens müssen ausreichend Rohre entlang der Route gelagert werden.
2011	Inbetriebnahme Pipeline 1. Nach gründlichen Pipelinetests beginnt die Erdgaslieferung.
2011-2012	Verlegung Pipeline 2. Eine zweite, parallel zum ersten Leitungsstrang verlaufende, Pipeline wird gebaut.
2012	Inbetriebnahme Pipeline 2. Durch Fertigstellung des zweiten Leitungsstrangs wird mit 55 Milliarden Kubikmetern pro Jahr ab 2012 die volle Transportkapazität erreicht.

UMWELTSTUDIEN



Die Ostseeregion profitiert von den umfassenden Forschungen, die Nord Stream durchführen lässt.

Über 2.400 Quadratkilometer der Ostsee sind Gegenstand sorgfältiger Untersuchungen. Einmalig in Art und Umfang, werden die Ergebnisse dieser

Studien und Analysen einen wichtigen Beitrag zur weiteren Erforschung des Ökosystems leisten. Damit wird das Wissen über den Zustand der Ostsee, z.B. hinsichtlich Munitionslasten, Sedimentstruktur und bathymetrischer Daten, erweitert.

Nord Stream verpflichtet sich, das Ökosystem Ostsee umfassend zu erhalten.

Bei der Planung des Bauvorhabens werden ökologische Belange und Gegebenheiten des Ostseeraumes berücksichtigt. Zahlreiche bereits gebaute Offshore-Infrastrukturprojekte inklusive Tausender Kilometer von Pipelines weltweit zeigen, dass Offshore-Lösungen eine umweltschonende Alternative zu entsprechenden Anlagen auf dem Festland darstellen.

Weitere Informationen zu den Umweltstudien unter: www.nord-stream.com





GENEHMIGUNGSVERFAHREN



Als grenzüberschreitendes Projekt unterliegt Nord Stream sowohl internationalen Abkommen als auch den nationalen Gesetzgebungen der einzelnen Länder, durch deren Hoheitsgebiet die Pipeline verläuft.

Vor Baubeginn wird eine grenzüberschreitende Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt, die detailliert auf alle ökologischen Gesichtspunkte eingeht. Die UVP wird gemäß internationalen Richtlinien – wie der Espoo-Konvention und der Direktive 97/11/EC des Europäischen Rates vom 3. März 1997 – durchgeführt. Zeitgleich werden die notwendigen nationalen Genehmigungen und Lizenzen eingeholt.

Eine Reihe vorläufiger und grundlegender Umweltuntersuchungen wurde bereits während der Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die dort gewonnenen Erkenntnisse dienen als Hintergrundwissen und fließen auch teilweise in den abschließenden Umweltbericht ein. Zudem führt Nord Stream einen intensiven Austausch mit den zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit. Deren Belange werden ebenso im Umweltbericht berücksichtigt.

Das Nord Stream-Konsultationsverfahren im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung:

- gewährleistet den respektvollen Umgang mit der Umwelt
- erfüllt die Erfordernisse nationaler und internationaler Gesetzgebung
- steht für optimale technische Lösungen während des Baus und Betriebs der Pipeline
- minimiert Umweltrisiken
- ermöglicht die Entwicklung des bestmöglichen Umweltschutzkonzepts
- garantiert die Überwachung und Messung aller Umweltauswirkungen

Der Ablauf der Umweltverträglichkeitsprüfung

1. Benachrichtigung (November 2006)
2. Konsultationsverfahren
3. Festlegung des Umfangs (Scoping)
4. Programm der UVP
5. Durchführung der UVP
6. Ausarbeitung des UVP-Berichts
7. Vorlage des UVP-Berichts (2009)
8. Genehmigungen, Lizenzen usw.
9. Ökologische Überwachung (Monitoring)

Weitere Informationen unter: www.nord-stream.com

DIE NORD STREAM AG

Die Nord Stream AG ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der neuen Offshore-Gaspipeline gegründet wurde. Gazprom hält eine 51-Prozent-Beteiligung. BASF/Wintershall und E.ON Ruhrgas sind mit jeweils 20 Prozent an der Nord Stream AG beteiligt, Gasunie mit 9 Prozent.

Nord Stream garantiert die Energiesicherheit Europas.

Die Nord Stream AG arbeitet mit führenden Spezialisten in ökologischen, technischen und finanziellen Fragen zusammen. Insgesamt beschäftigt Nord Stream 85 internationale Experten.

Der Aktionärsausschuss gewährleistet eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und setzt sich aus Vertretern der Gesellschafter zusammen. Vorsitzender des Aktionärsausschusses ist Gerhard Schröder.

Hauptaufgabe der Nord Stream AG ist es, eine effiziente Gaspipeline-Infrastruktur bereitzustellen und zu betreiben. Damit wird die Energieversorgung Europas mit dem umweltschonenden fossilen Brennstoff Erdgas gewährleistet. In Zusammenarbeit mit politischen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und Projektpartnern zielt Nord Stream darauf ab, einen qualitativ neuen Standard für den Bau und die Planung von Energieinfrastrukturprojekten zu entwickeln.

Kontakte



Schweiz

Nord Stream AG
Jens D. Müller
Grafenauweg 2
6304 Zug
Tel +41 41 766 91 91
Fax +41 41 766 91 92

Russland

Nord Stream AG
Irina Vasilyeva
ul. Znamenka 7, bld 3
119019 Moskau
Tel +7 495 229 65 85
Fax +7 495 229 65 80

press@nord-stream.com | www.nord-stream.com